



# HESSISCHER LANDTAG

18. 07. 2012

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Kordula Schulz-Asche (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)  
vom 20.06.2012**

**betreffend Honorarverträge von Beraterinnen und Beratern im  
Referatsbereich Gleichgeschlechtliche Lebensweisen**

**und  
Antwort**

**des Sozialministers**

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

- Frage 1. Trifft es zu, dass die externen Beraterverträge des Referats für Gleichgeschlechtliche Lebensweisen im HSM gekündigt sind?  
Falls ja, warum?
- Frage 2. Trifft es zu, dass die Kündigungen direkt von der Hausspitze verfügt wurden?
- Frage 3. Wie gedenkt die Landesregierung, die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des Referats für Gleichgeschlechtliche Lebensweisen zukünftig ohne diese externen Beraterinnen und Berater zu gewährleisten?
- Frage 4. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung gegen gesellschaftliche Diskriminierung bis hin zu Gewalt gegen Lesben und Schwule?

Das Thema 'gleichgeschlechtliche Lebensweisen' ist im Hessischen Sozialministerium dem Referat 'Jugend' in der Abteilung 'Familie' zugeordnet und wird dort bearbeitet. Ein eigenständiges Referat 'Gleichgeschlechtliche Lebensweisen' gab und gibt es im Hessischen Sozialministerium nicht. Das Referat 'Jugend' wurde von vier Beraterinnen beziehungsweise Beratern unterstützt. In Zeiten begrenzter Haushaltsmittel und dem Ziel einer verlässlichen Haushaltskonsolidierung muss kontinuierlich geschaut werden, wie Arbeitsabläufe optimiert und verschlankt werden können. Deshalb hat sich das Hessische Sozialministerium dazu entschlossen, die Verträge der Beraterinnen und Berater nicht weiterzuführen.

Die vier Beraterinnen und Berater sind über die bevorstehenden Kündigungen informiert worden. Die Kündigungen selbst wurden noch nicht ausgesprochen.

Die Zusammenarbeit mit den bisherigen vier freien Mitarbeitern wurde mit dem Ziel begonnen, den Kontakt in die Lesben- und Schwulen-Szene aufzubauen. Dies ist erfolgreich gelungen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referats 'Jugend', die mit diesem Themengebiet vertraut sind, sind mittlerweile gut vernetzt und anerkannte Gesprächspartner. Die erfolgreiche Arbeit dieses Referatsbereichs wird - wie in jedem anderen Aufgabenbereich üblich, durch diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortgesetzt werden. Dabei bleibt die Landesregierung mit den Vertreterinnen und Vertretern der Lesben und Schwulen in Hessen im Gespräch. Sie wird weiterhin konstruktiv und partnerschaftlich an einem Abbau von Vorurteilsstrukturen, Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt arbeiten und insbesondere auch die gesamte Bandbreite sexueller Vielfalt - heterosexuell, lesbisch, schwul, bi, trans- und intersexuell - im Sinne einer modernen Queer-Politik in den Blick nehmen.

Wiesbaden, 10. Juli 2012

**Stefan Grüttner**